



Grundsatzprogramm

I. Präambel

II. Bildungspolitisches

- a. Gegen G8 / Auswahlmöglichkeit zwischen G8 und G9
- b. Allgemeiner Religionsunterricht
- c. Inklusion / Integration
- d. Mehr Gerechtigkeit in der Bewertung

III. In der Schule

- a. Kleinere Klassen/Kurse
- b. Mehr Demokratie in der Schulmitbestimmung
- c. Mitbestimmung in der Debatte um die Handhabung der Geflüchteten im Schulwesen
- d. SV-Arbeit
- e. Gesicherte Integration der SVen in schulinternen Gremien

IV. Gesellschaft

- a. Mehr Solidarität
- b. Bessere Wahrnehmung der BSV Bielefeld im öffentlichem Raum

I. Präambel

Die BezirksSchülerInnenVertretung Bielefeld (im Folgenden: BSV Bielefeld) möchte mit diesem Grundsatzprogramm seine Ziele, Wünsche und Forderungen an die Bildungspolitik und die Gesellschaft in Bielefeld nennen und allgemein verkörpern. Die Aufgabe des gesamten Vorstands soll es sein, das Grundsatzprogramm der BSV Bielefeld in seiner Fülle nach außen hin zu repräsentieren und für die Durchsetzung der Punkte zu arbeiten.

II. Bildungspolitisches

a. Gegen G8 / Auswahlmöglichkeit zwischen G8 und G9

Die BSV Bielefeld sieht die Gefahr der Überlastung der Schülerinnen und Schüler in Bielefeld sowie dem ganzen Landesgebiet als Problem und möchte für die Schülerinnen und Schüler die Wahlmöglichkeit zwischen einer Schullaufbahn über 8 oder über 9 Jahre unterstützen und fordert eine Einführung davon unabhängig der entstehenden Kosten.

b. Allgemeiner Religionsunterricht

Die BSV Bielefeld kritisiert, dass der Religionsunterricht an Schulen nicht ausreichend aufklärt über weitere Weltreligionen abseits der Christlichen. Wir fordern, dass neben dem Unterrichtsfach Philosophie/Ethik evangelische und katholische Religionslehre auch das Fach Allgemeine Religionslehre eingeführt wird, deren Inhalt alleinig die Aufklärung über alle Weltreligionen sein soll.

c. Inklusion / Integration

Inklusion ist ein in einer wachsenden und multikulturellen Gesellschaft wie der unseren wichtigeren Begriff. Die BSV Bielefeld möchte den Inklusionsprozess an allen Bielefelder Schulen fördern und wünscht sich, dass Schülerinnen und Schüler ungeachtet ihres Migrationshintergrunds, Asylstatus oder einer Behinderung am Unterricht aller Schulen mit der notwendigen Unterstützung durch Dritte für alle teilnehmen können und dürfen. (Eine Aufklärung über Inklusion soll für alle Beteiligten an den Schulen erfolgen.) Wir sind uns bewusst, dass dieser Prozess eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen kann und sollte.

d. Mehr Gerechtigkeit in der Bewertung

Schülerinnen und Schüler klagen immer öfter über eine ungerechte Bewertung in Klausuren und Leistungen der sonstigen Mitarbeit, sodass daran dringend etwas geändert werden muss. Wir fordern mehr Transparenz bei der Notengebung, die Etablierung von Zentralklausuren in Fächern des Jahrgangs einer Schule sowie eine Konkretisierung der Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit und der Besprechung dieser ab der Mittelstufe zu Beginn des Jahres.

III. In der Schule

a. Kleinere Klassen/Kurse

Studien haben ergeben, dass das Lernen in kleineren Klassen/Kursen deutlich effektiver ist und die Motivation und der Spaß am Lernen klar gesteigert werden. Die BSV Bielefeld fordert, dass die Klassenfrequenzwerte gesenkt werden, damit die Bildungslandschaft in Bielefeld attraktiver wird und das allgemeine Miteinander an Schulen verbessert wird.

b. Mehr Demokratie in der Schulmitbestimmung

Die BSV Bielefeld fordert, dass die Schülerinnen Vertretungen aller weiterführenden Schulen Bielefelds gemäß dem Schulgesetz in der Schulkonferenz gleichberechtigt und nach Drittelparität teilnimmt und zur Beratung in weiteren Gremien ebenso herangezogen wird, wie andere Interessensvertretungen der Schule. Hierzu Möchte die BSV Schulen auffordern ihre SV Arbeit stärker zu fördern und weiter aus- oder aufzubauen, wenn noch nicht umfangreich geschehen.

c. Mitbestimmung in der Debatte um die Handhabung der Geflüchteten im Schulwesen

Wie in weiten Teilen Deutschlands muss sich auch die Stadt Bielefeld mit der Schulischen Integration der Geflüchteten befassen. Die BSV fordert, dass sie als Repräsentant aller Schüler Bielefelds in diese Vorhaben involviert wird, um sicher zu gehen das die Bedürfnisse und das Meinungsbild Bielefelder Schüler ausreichend kommuniziert und gewichtet werden.

d. SV-Arbeit

Die Schülerinnen Vertretungen der weiterführenden Schulen in Bielefeld sind in der BezirksSchülerInnenVertretung Bielefeld verbunden. Diese Verbindung soll gestärkt werden. Dabei soll auch ein Augenmerk auf die Kommunikation der SVen untereinandergelegt werden. Durch Maßnahmen sowohl auf persönlicher als auch digitaler Ebene soll dies erreicht werden. Beispiele für persönliche Maßnahmen sind:

- Angebot zur Unterstützung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Unterstützung in der SV-Sitzung
- Vermitteln von Kontakten zu Stiftungen, Büros, etc.
- Seminarangebote
- Offene Treffen
- Zusammenarbeit an Projekten
- offen für alle oder geschlossen für Schüler/-innenvertreter/-innen Beispiele für Maßnahmen auf digitaler Ebene
- Aufbau eines Forums im Internet zum Austausch über Projekte und Aktionen
- Newsletter an die SchülerInnenVertretungen
- verbesserte Öffentlichkeitsarbeit über mehrere Kanäle (Presse, Radio, Internet)

e. Gesicherte Integration der SVen in schulinternen Gremien

Um dem demokratischen Bildungsauftrag gerecht zu werden fordern wir, dass die SVen in Gremien der Schule (wie z.B. Schulkonferenz, Fachkonferenzen, Projektgruppen,) integriert wird. In diesen Gremien sollen SV-Vertreter/-innen auch als ernstzunehmende Mitglieder gesehen und ihre Meinung im Entwicklungsprozess der Gremiumsarbeit besonders berücksichtigt werden.

Die Einbindung der SV in Fragen, die Schüler/-innen direkt betreffen soll sichergestellt werden. Eine Ausgrenzung einer Interessensvertretung wie einer SV ist nicht im Sinne des demokratischen Bildungsauftrags.

IV. Gesellschaft

a. Mehr Solidarität

Die BSV Bielefeld wünscht sich mehr Solidarität an Schulen. Dies sollte sowohl von Schüler/-innenseite als auch von Lehrer/-innenseite erfolgen. Wir wünschen uns eine Gemeinschaft an allen Schulen, an denen Gewalt, Ausgrenzung, Rassismus oder Diskriminierung keinen Platz finden und Individualismus gefördert wird. Wir wünschen uns eine aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Projekten gegen Diskriminierung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum.

b. Bessere Wahrnehmung der BSV Bielefeld im öffentlichen Raum

Die BSV Bielefeld wünscht, dass sie in der Öffentlichkeit, insbesondere bei der Kommune, besser wahrgenommen wird und über Debatten, Diskussionen und Entscheidungen, die Schüler/-innen in Bielefeld betreffen, informiert wird und daran teilhaben kann.

c. Planspiel anstelle von Jugendrat

Die BSV Bielefeld fühlt sich in ihrer Funktion als Vertretung - der Jugendlichen der Stadt - durch die Gründung eines "Jugendrates" bedroht, wenn dieser zu eine Parallelstruktur der BSV darstellt. Dennoch unterstützt die BSV Bielefeld eine Förderung des jugendliches Engagements auf kommunaler Ebene. Eine Kooperation der BSV mit anderen politischen Jugendorganisationen wird generell befürwortet, unterstützend kann die Idee des "Planspiels" (siehe Arbeitsprogramm) herangezogen werden

Mit Beschluss vom 01.02.2016 der 26. BezirksDelegiertenKonferenz wurde das Grundsatzprogramm der BezirksSchülerInnenVertretung Bielefeld beschlossen.